

Persistenter Identifier: 122678621
Titel: Handbuch der Schulhygiene - 2 (1900)
Autor: Baginsky, Adolf
Janke, Otto
Ort: Stuttgart
Beschriftungen: Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet
und World Wide Web
Strukturtyp: Volume
PURL: <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122678621/1/>

Namen der „Aprosexie“ (von ἀ-προσέχων τὸν νοσόν) erfunden hat. Dieselbe charakterisirt sich „durch die Unfähigkeit, die Gehirnthätigkeit irgendwie anzustrengen“, und zeigt sich in vermindertem Fassungsvermögen und verminderter Aufmerksamkeit. Guye bezeichnet die Affection als eine Art von Ermüdungserscheinung, die eben dadurch zu Stande kommt, dass bei dem Zusammenhange der Lymphbahnen der Nase und des Gehirns, welche Axel Key und Retzius nachgewiesen haben, durch Ausfall der Wasserabgabe der Schleimhaut der Nase an die Luft auch der Lymphabfluss vom Gehirn behindert ist und so eine Art Retentionserschöpfung zu Stande kommt, die der physiologischen Erschöpfung d. i. der Ermüdung gleicht. Guye glaubt, dass manche der als Ueberbürdungsstörungen beschriebenen Erscheinungen (so die von Germain Sée als surmenage scolaire beschriebenen) sich auf diese durch die adenoiden Wucherungen gegebenen Störungen zurückführen lassen.

Auf andere in Begleitung der adenoiden Wucherungen vorkommende krankhafte Vorgänge, das Bettnässen (Enuresis diurna et nocturna), Krampfzufälle, choreaartige nervöse Zuckungen (Maladie de tics) u. s. w. kann hier nur hingewiesen werden. Ob die adenoiden Wucherungen zur Tuberculose in besonderer Beziehung stehen, ist noch fraglich. Alles in Allem erkennt man, von wie weittragender Bedeutung die Anomalie für die gesammte Entwicklung des Kindeslebens ist und wie wichtig die eingehendste Kenntniss derselben für Pädagogen und Schulärzte ist. Man erkennt das Uebel leicht und fast auf den ersten Blick aus dem Aussehen und gesammten Habitus der Kinder, besonders auch aus der hörbaren Mundathmung und kann sich bekanntlich durch die einfache Fingeruntersuchung des Pharynx sofort von der Anwesenheit der adenoiden Wucherungen überzeugen.

Die Schulhygiene hat sich nur um die Verhütung des Uebels zu kümmern, während die Behandlung der privatärztlichen Thätigkeit überlassen bleiben muss. Das Uebel wird oft genug schon in die Schule mitgebracht, da das Uebel schon im jüngsten Kindesalter, und wie ich sicher und gar nicht selten beobachtet habe, schon angeboren vorkommt; hier ist dann von Prophylaxe keine Rede. Aber bei den älteren, von Hause aus gesunden Kindern kann in der Schule doch sehr viel durch Reinhaltung der Luft, sorgsame Berücksichtigung einfacher Nasenkatarrhe (Schnupfen) und Rachenaffectionen (Mandelschwellungen und Anginen) und Schonung der so erkrankten Kinder, durch Verhütung vor Erkältung, rechtzeitige